

Paulus bote



Pfarrbrief
des Pfarrverbandes Erdweg 2/2014





Den Tag beginnen
mit dem Lob
Deines Namens

Den Morgen atmen
und mich neu verlieben
in das Geschenk
dieses Tages

Mich neu verlieren in dir
Mich finden auf der Suche
und Frieden zieht ein

Mein Tag ist Dein
Nichts wird geschehen
was Du nicht willst

Ich kann loslassen
Vertraue mich Dir an
Ich bin Dein
sei Du mit mir



Mein Team und ich wünschen Ihnen eine schöne und erholsame Urlaubszeit.

Marek Bula, Pfarrer



Monstranz

Die Monstranzen in unseren Kirchen werden uns Gläubigen gezeigt, wenn bei Gottesdiensten das Allerheiligste ausgesetzt wird durch das Einsetzen der geweihten Hostie.

Leider sind diese Gelegenheiten nicht mehr sehr oft. Zum Beispiel wird die ewige Anbetung schon lange nicht mehr praktiziert. In Hirtlbach hatten wir heuer drei Maiandachten mit Priestern, die unsere wunderschöne Monstranz zum Einsatz brachten.

Bei unserer Fronleichnamsprozession ist die Monstranz ebenfalls Hauptbestandteil. Diese Tradition geht mir besonders zu Herzen, wenn ein Pfarrer unter dem Himmel die nicht gerade leichte Monstranz durch unsere Ortschaft trägt. Begleitet von Fahnenabordnungen aus Eisenhofen und Hirtlbach, den Kirchenfahnen, Engeln und Laternen, sowie der Mutter Gottes und dem Jesuskind ist dies ein würdiger Rahmen für die Verehrung von Jesus Christus.

Wenn an den vier Altären und zum Abschluss in der Kirche der Segen mit der Monstranz gegeben wird und sämtliche kleinen und großen Kirchenglocken läuten, umgibt mich eine bestimmte Mystik und es ist dann ganz selbstverständlich, dass wir aus Ehrfurcht uns verbeugen und bekreuzigen.

Unsere Monstranz hat leicht verhüllt auch einen festen Platz am Heiligen Grab, vor dem wir am Karfreitag beten.

Die Strahlenmonstranz aus Hirtlbach stammt aus dem 18. Jahrhundert. 1820 bezahlte ein Ehepaar aus Hirtlbach 44 Gulden für die Vergoldung und das Anbringen von silbernen Figuren.

An der Spitze ist ein Kreuz, das an die Einsetzung des Sakraments durch Christus und seinen Opfertod erinnern soll.

Brigitte Reindl



In unseren Gemeinden entdeckt

Im Mittelpunkt des aktuellen Pfarrbriefes stehen diesmal die Monstranzen in unseren Kirchen. Aus diesem Grund haben wir uns diese mal genauer angeschaut.



Hirtlbach
St. Valentin



Unterweikertshofen
St. Gabinus



Eisenhofen
St. Alban



Großberghofen
St. Georg



Walkertshofen
Maria Himmelfahrt



Kleinberghofen
St. Martin



Welshofen
St. Peter



Arnbach
St. Nikolaus



Erdweg
St. Paul



Petersberg
St. Peter und Paul



Geschichte des Rosenkranzes

Im 12. Jahrhundert kam der Brauch auf, dass Laienbrüder, die meist nicht lesen konnten, in Klöstern statt der Psalmen Ersatzgebete verrichteten. Neben dem *Vater Unser* trat auch das *Ave Maria* als Ersatzgebet für die Psalmen auf, letzteres insbesondere bei den Zisterziensern und Kartäusern. Für eine Reihe von 150 *Ave Maria* kam in Anlehnung an die 150 Psalmen der Bibel der Name Marienpsalter auf. Die Vorstellung, dass die Gebete und Anrufungen ein Kranz geflochten aus weißen, roten und goldenen Rosen zur Ehre der Gottesmutter Maria seien, führten zu der Bezeichnung „Rosenkranz“.

Der Zisterzienserabt Stephan von Sallay (+1252) formulierte eine Vorform der 15 Rosenkranzgeheimnisse.

Durch den Kartäusermönch Heinrich von Kalkar (1328-1408) kam die Gewohnheit auf, fünfmal zehn *Ave Maria* zu beten und jeden Zehnerblock mit einem *Vater Unser* zu beginnen und einem *Ehre sei dem Vater* zu beenden. Die heute gebräuchliche Form des Rosenkranzes entstand im Advent 1409. Der Trierer Kartäuser Dominikus von Preußen (+1460) fasste die Ereignisse des Lebens Jesu in 50 Schlusssätzen zusammen, die sich an den (damals allein üblichen) ersten Teil des *Ave Maria* anschlossen.

Die legendäre Entstehungsgeschichte des Rosenkranzes:

Der Hl. Dominikus soll den Rosenkranz bei einer Marienerscheinung empfangen haben. 1508 wurde *Ave Maria* der Schlusssatz „Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns ...“ angefügt. Am 17. September 1569 legte Papst Pius V. den Text des *Ave Maria* endgültig fest und regelte das Rosenkranzgebet offiziell.

Als der Schwester Lucia in Fatima am 13. Juli 1917 die Mutter Gottes erschien, sagte sie: „Wenn ihr den Rosenkranz betet, dann sagt nach jedem Geheimnis: O mein Jesus, verzeihe uns unsere Sünden; bewahre uns vor dem Feuer der Hölle, führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die Deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen.“ Papst Johannes Paul II. fügte im Jahre 2002 weitere 5 Rosenkranzgeheimnisse hinzu.

In unserem Pfarrverband beten wir den Rosenkranz im Monat Oktober. Zu diesem schönen, traditionellen und meditativen Gebet, das Sie im neuen Gotteslob unter der Nummer 4 finden, lade ich Euch und Sie ganz herzlich ein.

Marek Bula, Pfarrer



Reise nach Lourdes

Bei schönstem Wetter in Frankreich gelandet, bezogen wir unsere Zimmer und trafen uns zum gemeinsamen Abendessen. Um erste Eindrücke zu sammeln, führte uns unser Reiseführer Wilhelm Arndt



durch den heiligen Bezirk, um uns auf die folgenden Tage einzustimmen. Die geistliche Begleitung übernahm Herr Bischof emeritus Walter Mixa.

Zufällig war gleichzeitig in diesen Tagen die Internationale Soldatenwallfahrt mit Vertretern aus 30 Nationen (Amerikaner, Schotten, Spanier, Deutsche, Italiener, Franzosen...). Nach dem täglichen Weckruf durch verschiedene Militärkapellen besuchten wir den deutschsprachigen Gottesdienst an der Grotte, an der die Hl. Bernadette die 18 Marienerscheinungen erleben durfte und die Quelle zum Sprudeln brachte.



Um mehr von der Hl. Bernadette zu erfahren, gab es eine kurze Filmvorführung. Es bestand die Möglichkeit, den großen Kreuzweg mit 115 überlebensgroßen Figuren aus Gusseisen zu gehen.



Aus dem Pfarrverbandsleben

Nach Aufstellung der Fahnenabordnungen vom Militär vor der Rosenkranzbasilika fand die imposante Sakramentsprozession in die unterirdische St. Pius Basilika statt, die ein Fassungsvermögen von 25.000 Gläubigen hat. Nach Stärkung beim Abendessen nahmen wir an der täglichen Lichterprozession um 21:00 Uhr teil. Überwältigender Anblick durch tausende Kerzenlichter! Hinter jeder angezündeten Kerze steht ein Mensch mit seiner Lebensgeschichte, seinen Freuden und Sorgen, seinen Hoffnungen. Um ca. 23:00 Uhr konnte man den Abend bei netten Gesprächen ausklingen lassen.

In den nächsten Tagen bestand die Möglichkeit, bei schönstem Wetter, eine Fahrt an den Atlantik (zum Leuchtturm von Bayonne und ans Meer in Biarritz um z. B. barfuß am Strand spazieren zu gehen) oder in die Pyrenäen (nach Gavarnie, Besuch der Kirche und dem ehem. Hospiz der Johanniter für die Jakobspilger und Halt auf der imposanten Napoleonbrücke) zu machen oder den Tag zur freien Verfügung zu haben (z. B. Marktbesuch, Altstadt erkundung etc.). Begeistert wurde nach beiden Ausflügen berichtet. Wer wollte, konnte am Abend in einem Konzert der deutschen Militärkapelle aus Ulm in der St. Bernadette Basilika verschiedenen Klängen lauschen.



Der letzte Tag begann um 6:30 Uhr mit einem Abschlussgottesdienst in der oberen Basilika, den Bischof Mixa mit unserem Pfarrer Bula zelebrierte. Anschließend ein letzter Blick über den heiligen Bezirk, um das Ganze noch einmal auf sich wirken zu lassen. Nach dem gemeinsamen Frühstück und der Segnung der „Mitbringsel“ wurde es dann für uns Zeit, auf Wiedersehen zu sagen.

Schee wars!!!!

Alexandra Daurer und Lisa Bramberger
... von den Eindrücken immer noch überwältigt
Fotos: Alfred Bayer



Auf dem Weg zur Erstkommunion

Dieses Jahr stand die Kommunionvorbereitung unter dem Motto „Brot, das Leben schenkt“. Wir hatten das Vergnügen 8 Kinder auf den Weg zur Kommunion zu begleiten. Von Januar bis April haben wir 8 Gruppenstunden zusammen gefeiert und hatten viele schöne gemeinsame Momente. Neben unseren Ritualen wie Kerze anzünden, Puzzle legen, singen, beten und Kreuzzeichen/Kniebeuge üben, haben wir zu den einzelnen Themenbereichen gebastelt, Legearbeiten gemacht und natürlich Brot gebacken.

Besonderen Spaß hatten die Kinder bei unseren Tänzen und Spielen, so dass wir in keiner unserer Stunden pünktlich fertig wurden.

Die begleitenden Weggottesdienste waren auch immer ein Höhepunkt für unsere Kinder, sie haben gerne diese Gottesdienste mitgestaltet.



Die Erfahrung, im Altarraum eine Messe mitzufeiern, war für sie etwas Besonderes und wir freuen uns, dass 4 Kinder den Ministrantendienst übernehmen wollen.



Die letzte und 9. Gruppenstunde hatten wir am 03.06.2014 und wir waren alle sehr traurig, dass die gemeinsame Zeit nun zu Ende ist.

Für uns war diese Zeit eine Bereicherung und wir hoffen, dass unseren Kommunionkindern die Vorbereitung in guter Erinnerung bleibt.



Erstkommunion

Und hier nun unsere Erstkommunionkinder im Einzelnen:

Arnbach

Hechtl Sebastian
Kirchmayer Katharina
Küffner Paula
Niedermair Romy
Peter Konstantin
Senftl Ramona
Vogel Kevin
Zeiner Benjamin



Eisenhofen und Hirtlbach

Burth David
Kistler Lukas
Mühlbauer Lisa
Zopf Bastian



Großberghofen

Loderer Lisa
Rauch Simon
Strobl Ramona

Walkertshofen

Breisch Bendikt
Breisch Stefan
Putz Fabian

Erdweg

Hefele Jasmin
Koßmann Darius
Köhler Leonie



Kleinberghofen

Albrecht Isabell
Engel Nina
Glück Magdalena
Kranzberger Lukas
Kreitmair Theresa
Peuker Leonie



Erstkommunion

Welshofen

Bramberger Bettina

Unterweikertshofen

Bayer Magdalena

Bibinger Simon

Dauderer Carmen

Geilenkeuser Nick

Horra Tamara

Scheffler Eva

Schmid Lena





Firmung

Firmvorbereitung

Am Freitag, den 23., und Samstag, den 24. Mai, begann für 54 Jugendliche aus dem Pfarrverband die Firmvorbereitung.

An vier Samstagen und einem Freitag werden im Pfarrzentrum zusammen mit den Firmhelfern verschiedene, für die Firmung relevante Themen durchgearbeitet.



Jörg Umbach



Ökumenischer Gottesdienst am Ostermontag 2014 in der Basilika am Petersberg

An die 250 Gottesdienstbesucherinnen und –besucher feierten unter der **Überschrift „Land schenkt Erfahrungen. Leben teilt sich aus. Glaube geht.“** miteinander in ökumenischer Verbundenheit Ostern. Zum ersten Mal war im Vorbereitungsteam auch der Pfarrverband Erdweg vertreten, für den sich Pfarrer Marek Bula federführend einbrachte.



Mit ganz persönlichen Glaubenszeugnissen haben Pfarrer Bula, Pfarrer Körner und Pfarrer Mayer die GottesdienstbesucherInnen zu einem eigenen Osterzeugnis ermutigt.

Nach gut 13 Jahren Ökumene am Petersberg, die sich immer wieder im Zeichen des gemeinsamen Agapemahls der Konfessionen verdichtet, ist mit dem Team und dem Liturgiekreis des Pfarrverbandes Erdweg ein neuer Aspekt zur Ökumene vor Ort dazugekommen. Darüber freuen sich alle Beteiligten sehr.



Dieses ökumenische Osterfriedenzeugnis ist eine echte Ermutigung hinein in eine Welt, in der viel Unfriede und Auseinandersetzungen herrschen.

Text: Pfr. Josef Mayer, Petersberg
Fotos: Stefan Daurer



Freiwilligendienst

Palmsonntag, Messe mit Palmwedeln und Rosen, eigentlich war der Tag ziemlich genauso wie in Deutschland. Am Gründonnerstag war die Messe ganz spät abends, auch mit Fußwaschung, und danach eine 3 stündige Nachtwache mit Jugendlichen aus der ganzen Gemeinde. Es wurde gebetet, gespielt, gesungen. In etwa eine kleine Osterfeier, nur eben schon vorher. Dann Karfreitag, der messliche



Höhepunkt, wenn ich nach der Länge gehe. Am Vormittag haben Wendy, Luis und ich im Zentrum beim großen Kreuzweg kurz vorbeigeschaut, bevor wir dann zum typischen Karfreitags – Fanescaessen bei einer Tante gefahren sind. Fanesca, das ist eine Suppe aus 12 Linsensorten und getrocknetem, gesalzenem Fisch. Der Fisch symbolisiert Jesus und es sind genau 12 Linsensorten, weil Jesus auch 12 Jünger hatte.

Als Abschluss findet eine kleine Prozession mit dem eingesargten Jesus und der Marienstatue statt. Alles in allem hat der Kreuzweg der Gemeinde um 14 Uhr nachmittags angefangen, als wir gegangen sind, war es acht Uhr abends. Am Samstag fand die Caminata zum Cinto, dem Hausberg der Süd-Quitenios, statt. Es nahmen bestimmt 200 Jugendliche teil, ungefähr 20 verschiedene Jugendgruppen waren anwesend. Die Abschlussmesse oben auf dem Berg war unglaublich schön. Während der Eucharistiefeier haben wir eine Polonäse durch die Kirche getanzt und es wurde richtig getanzt bei den einzelnen Liedern. Am Abend war dann auch schon die Ostermette in meiner Gemeinde. Es wurden 24 Kinder und Jugendliche getauft, hier wurden wirklich alle 7 Lesungen gelesen und natürlich wurde auch wieder viel gesungen. Tja, und dann am eigentlichen Ostersonntag... war nicht viel Besonderes los. Mit dem Chor in der Messe singen und danach nach Hause. Mit Freunden habe ich Eier ausgeblasen und gefärbt. Das war wahnsinnig lustig, vor allem für sie hier war es etwas Neues, etwas Unbekanntes. Und dann am Ostermontag war es auch schon wieder vorbei... Alle mussten wieder ganz normal in die Arbeit.

Ganz viele liebe Grüße aus Ecuador
Eure Cristina



Geschichte der Klausenkapelle von Walkertshofen

Die Klausenkapelle liegt an einem Hügelabhang im Westen von Walkertshofen. Nach der Überlieferung soll sich im Dreißigjährigen Krieg hier ein höherer Offizier auf der Flucht vor seinen Verfolgern versteckt und das Gelöbnis gemacht haben, hier eine Kapelle zu errichten, wenn er unentdeckt bliebe.



Aus Kirchenrechnungen geht hervor, dass die Kapelle schon 1630 bestand. Aufzeichnungen vom 11. Nov. 1642 belegen ausdrücklich die Existenz der Kapelle. Diese berichten von dem Gesuch „in der lieb Frauencapelle celebrieren zu dürfen“.

Als Gnadenbild wurde eine Figur der schmerzhaften Mutter Gottes mit dem Leichnam Jesu auf dem Schoß verehrt. Quellwasser des an die Kapelle angrenzenden Berges wurde durch das Gnadenbild geleitet und floss aus der Seitenwunde des Heilandes.



Aus der Pfarrverbandsgeschichte

Aufsehende Heilungen, wie die eines blinden und krummen Kindes, steigerten die Zahl der Hilfesuchenden so sehr, dass um 1650 eine neue größere Kapelle erbaut wurde, in die die kleine Brunnenkapelle mit einbezogen wurde. Am 3. Aug. 1688 wurde die Consecration der Kapelle zu Ehren „Maria Hilf“ durch Weihbischof Schmid vorgenommen.



1706 wurde neben der Kapelle eine Klausur auf Ersuchen des Fraters Georg Schlein vom Eremitenorden zum Hl. Franziskus errichtet, der als erster Klausner dann die Kapelle betreute. Der letzte Eremit blieb bis zur Säkularisation 1804, in deren Zuge viele kirchliche Einrichtungen niedergerissen wurden.

Die Pfarrgemeinde Walkertshofen und die Gemeinde Großberghofe kämpften um den Erhalt der Kapelle, die dann in den Besitz der Gemeinde überging. Im 19. Jahrhundert hat sich beim Volk der Name „St. Anna Kapelle“ eingebürgert.

Nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg drohte dem zur Ruine gewordenen Bauwerk der Abriss. Der aus Eisenhofen stammende Münchner Weihbischof Dr. Johannes Neuhäusler sorgte jedoch durch großen persönlichen Einsatz für die Renovierung der Kapelle, die am 18. Okt. 1970 neu geweiht werden konnte.

(Dieter Schneefeld / aus einer Vorlage von Leo Hillreiner, der auf ein Büchlein von Bischof Neuhäusler zurückgreift und aus dem Internetauftritt „Kirchen und Kapellen im Landkreis Dachau“)



Pfarrverbandsrat



Bayer Anneliese, Burghart Christian, Dobmeier Johanna (1. Vorsitzende), Daurer Alexandra, Erhorn Gisela, Graf Tamara, Hefele Konrad, Holzapfel Angelika, Loderer Alexandra, Märkl Margarethe, Maier Andreas (2. Vorsitzender), Pilz Christian, Reindl Brigitte, Riepl Andrea, Scheck Martina, Tittel Matthias, Umbach Sieglinde, Vassallo Angela, Vassallo Carola, Wagner Angela, Westermeir Sonja, Wokurka Martha
Als Hauptamtliche: Pfarrer Marek Bula, Pater Paul Vadakumbadan und Gemeindereferentin Sieglinde Seidl

Arbeitskreise

AK Bildung

Burgmair Anita, Dobmeier Johanna, Glück Brigitte, Holzapfel Angelika, Karrer Annemarie, Kerscher Christina (Schriftführerin), Scheck Martina (2. Vorsitzende), Schöngrubler Monika, Schüssler Cäcilia, Tittel Matthias (1. Vorsitzender)

AK Feste und Veranstaltungen

Burghart Christian, Daurer Stefan, Hefele Konrad, Jais Cristine (1. Vorsitzende/Schriftführerin), Kolbinger Julian, Kolbinger Hermann, Lerchl Anton, Meir Rosa, Ostermeir Josef, Pilz Christian (2. Vorsitzender), Schmid Susanne, Zotz Thomas



Aus dem Pfarrverbandsrat

AK Jugend

Arzberger Michaela, Graf Tamara, Hillreiner Christine, Holzmüller Julia, Kornprobst Vlasta, Ndogmo Joseph, Prunitsch Alexander (Schriftführer), Schäffler Maximilian, Schäffler Sebastian (2. Vorsitzender), Scheck Susanne, Sonnleitner Clemens, Vassallo Adriana, Vassallo Angela (1. Vorsitzende)

AK Kinder und Familie

Bayer Dr. Johannes, Betz Annemarie, Daurer Alexandra (1. Vorsitzende), Glück Brigitte, Hadnadj Doris, Hahn Gisela, Huber Barbara, Kneidl-Grahamer Birgitta, Kolbinger Elfriede, Mair Romy, Mayr Andrea, Mertl Sabine, Peter Britta, Raab Andrea, Riepl Andrea (Schriftführerin), Senftl Birgit, Singer Ursula (2. Vorsitzende), Unsin Magdalena, Unsin Marina, Vassallo Adriana

AK Liturgie

Bayer Alfred, Braun Maria, Daurer Alexandra, Dobmeier Johanna, Doll Margarethe, Glas Maria, Graf Tamara, Hefele Konrad, Hillreiner Christine, Hillreiner Friedrich, Hörl Helga, Jais Anton, Langer Dorothea, Loderer Alexandra, Maier Andreas, Osterauer Georg, Ostermeier Adolf (Schriftführer), Pilz Christian, Prunitsch Andrea, Prunitsch Robert, Pucher Elli, Reindl Anton, Reindl Brigitte, Schmid Gertraud, Schneefeld Ellen, Sonnleitner Margot, Ulrich Elisabeth, Umbach Bernd (2. Vorsitzender), Vassallo Carola (1. Vorsitzende), Westermair Oliver, Wiczorek Maria

AK Mission-Entwicklung-Frieden

Bayer Anneliese (1. Vorsitzende), Daurer Stefan (2. Vorsitzender), Holzapfel Josef, Keller Edeltraud, Peter Johanna, Schwarzbach Elfriede, Trinkl Katharina, Umbach Sieglinde, Zotz Claudia

AK Soziales

Erhorn Gisela (1. Vorsitzende), Flunk Ingeborg (2. Vorsitzende), Grahammer Anneliese, Jais Christine, Kornprobst Angelika, List Elfriede, Märkl Margarethe, Obermann Angelika, Pfisterer Angelika, Riepl Roswitha, (Schriftführerin), Seitz Rosmarie, Schmid Susanne, Vassallo Angela, Vassallo Carola, Wagenpfeil Monika, Wagner Angela, Winter-Altenweger Birgitt, Wokurka Martha



GEMEINDE BÜCHEREI ERDWEG

LESEN - BILDEN - ENTSPANNEN

Auch in diesem Jahr veranstaltete die Gemeindebücherei Erdweg das alljährliche Osterbasteln in den Räumen der Bücherei. In den Osterferien fanden zwei Bastelvormittage mit insgesamt 46 Kindern und 6 Helfern statt. Mit großer Begeisterung gestalteten die Kinder ein großes Styropor-Ei, das zum Ende hin noch mit Süßigkeiten gefüllt wurde, die der Osterhase in der Bücherei hinterlassen hatte.

Vielen Dank an die fleißigen Helferinnen Anneliese Bayer, Alexandra Eisenhofer, Sabine Haas, Katharina Widmann und Gerlinde und Marion Leitmeir.

Die Gemeindebücherei Erdweg freut sich über den Preis „Lesezeichen 2014“. Die Bayernwerk AG verlost jährlich an 50 öffentliche Bibliotheken diesen Preis. Der Preis ist mit 1.000,00 Euro dotiert, der für die Anschaffung von Kinder und Jugendliteratur Verwendung findet. Ebenso wurde die Bücherei mit einem gemütlichen Sitzsack, Buchaufkleber, Lesezeichen und Tragetaschen ausgestattet.



Die Gemeindebücherei veranstaltet bis Ende Juli wieder den jährlichen Bücherflohmarkt. Es besteht die Möglichkeit, die gesamte Zeit über günstige Bücher zu erwerben. Der Bücherflohmarkt kann während der Öffnungszeiten der Pfarrzentrens besucht werden.

Marion Leitmeir



Andacht zur Fastenzeit am 14.03.2014

Zum Beginn der Fastenzeit begingen die Kinder des Kinderhauses gemeinsam mit Pfarrer Bula eine kleine Andacht. Zentrales Thema war das "Mehr". Was haben wir eigentlich alles zu viel? Gibt es auch Menschen, die zu wenig haben? Und kann man vielleicht ein bisschen von dem "Zu viel" abgeben?

"Das Märchen vom Mehr" erzählte von einem König, der nichts in seinem Leben misste, weil er täglich mehr von allem scheffelte. Doch fehlte ihm wirklich nichts? Eines Tages wurde ihm das "Mehr" zu viel und er beschloss, nicht mehr "Mehr" zu wollen, sondern sich mit dem zufrieden geben, was er hatte. Und plötzlich wurden kleine Dinge wieder wichtig, konnte er den Duft einer frischen Tasse Kaffee am Morgen wieder wertschätzen. So kam er zu der Erkenntnis, dass "Mehr" nicht mit Glück und Zufriedenheit gleichzusetzen ist. Auch Pfarrer Bula sprach mit den Kindern über das "Mehr".

Zum Abschluss der Andacht sprach er noch über jedes Kind den Segen und legte das Aschekreuz auf.

Osterfeier am 11. April 2014

Mit einer gemeinsamen Andacht läuteten wir auch in diesem Jahr in der Halle die Osterfeier ein. Die Kinder hörten die Geschichte vom Leiden und der Auferstehung Christi und Pfarrer Bula vertiefte den Inhalt im Gespräch mit ihnen.

Im Anschluss zog es alle in ihre Gruppen, wo ein reichhaltiges Osterfrühstück auf die Kinder wartete. Danach geschahen seltsame Dinge.

Immer wieder meinten wir, einen kleinen Schatten durch den Garten hoppeln zu sehen. Wir gingen also in den Brunnenhof in der Hoffnung, dass sich der Osterhase (?) vielleicht eher aus seinem Versteck trauen würde, wenn er durch die Fenster keine Kinder sehen konnte.

Nach einer Weile schickten wir die Schäfchen als Vorhut in den Garten. Und siehe da! Tatsächlich hatten sie in allen möglichen Winkeln und Ecken unseres Gartens kleine Nester gefunden, oder vielmehr Häschenhöschchen! Bären und Mäuse begaben sich dann auch auf die Suche und schließlich hielt jeder sein Osternest (= Häschenhöschchen) in Händen.





Knaxiade am 30. April 2014

Wie in jedem Frühjahr fand auch heuer wieder in Kooperation mit der Sparkasse Erdweg die "Knaxiade" statt. Die Kinder konnten ihre Geschicklichkeit und ihr Können an verschiedenen Stationen unter Beweis stellen, beim Balancieren, Slalomlaufen, Sackhüpfen, Zielwerfen und einem Hüfparcours. Da so viel sportliche Betätigung natürlich einen Bären-/ Schäfchen-/ Mäusehunger macht, gab es zur Stärkung für alle eine leckere Brotzeit. Zum Abschluss gab es für jedes Kind eine Urkunde und eine Medaille, überreicht von Herrn Pitschi, dem Leiter der örtlichen Sparkasse.

Maiandacht und Mutter-/ Vatertagsfeier am 16. Mai 2014



Zu unserer Ma/Pa Feier waren alle Eltern der Kinder herzlich eingeladen. Eine Marienandacht war der Auftakt der Veranstaltung. Frau Seidl vollzog zusammen mit den Kindern einige wichtige Stationen im Leben der Mutter Gottes nach. So entstand nach und nach ein schönes Legebild auf dem Boden der Turnhalle.

In den Tagen vor dem Fest haben die Kinder in ihren Gruppen einige Kuchen für ihre Eltern gebacken, die sich die Ehrengäste dann auch recht gut schmecken ließen.

Zum Abschluss hatten die Kinder noch ein Lied vorbereitet: eine Strophe für Mama und eine Strophe für Papa. Mit selbstgebastelten Türkränzen bedankten sich die Kleinen bei "ihren" Großen und gingen zum Ende der Feier gestärkt in ein hoffentlich schönes Wochenende.



Kinderauferstehungsfeier

Am Karsamstag, den 19. April 2014 fand um 18:00 Uhr in Erdweg die Kinderauferstehungsfeier unter der Leitung von Gemeindeferentin Sieglinde Seidl statt. Der Gottesdienst wurde von der Eisenhofener Kindersinggruppe musikalisch umrahmt und stand ganz unter dem Motto „Veränderung – neues Leben“.



Zu Beginn durften die Kinder zu den einzelnen Lesungen über die Schöpfungsgeschichte ein buntes Bodenbild legen. Nach dem Evangelium stellten drei Mädchen aus der Gemeinde das Thema „Veränderung“ am Beispiel der Verpuppung einer Raupe zum Schmetterling dar – für die Kinder eine sehr anschauliche und nachvollziehbare Überleitung zur Auferstehungsgeschichte „loslassen – verändern – neues Leben“.

Anschließend fand ein Lichtertanz statt und alle Kinder durften mit ihren selbst gebastelten Kerzen nach vorne kommen. Die Kerzen wurden am Licht der Kinder - Osterkerze entzündet und so entstand ein schönes großes Kreuz aus Lichtern in der Mitte der Gemeinde.

Am Ende des Gottesdienstes erhielt jedes Kind zur Erinnerung noch einen Schoko-Schmetterling und eine Schmetterlingskarte, letztere war auch bei den Erwachsenen sehr beliebt.



Text: Andrea Mayr
Fotos: Stefan Daurer



Einladungen

Spielekiste „Villa Kunterbunt“

Dienstag, 5. August 2014
von 10.00 bis 15.00 Uhr



Kleinkinder-Gottesdienste für Kinder ab 2 Jahren



Sonntag, 03.08.2014
Sonntag, 28.09.2014 (mit anschl. Frühstück)
Sonntag, 26.10.2014
Sonntag, 23.11.2014

Beginn jeweils um 9:45 Uhr im Gruppenraum im Pfarrzentrum Erdweg

Vorankündigung – Kinderbibeltag

am Mittwoch, 19. November 2014



Zum Abkühlen für heiße Sommertage: „Platzverweis“

Limette
brauner Rohrzucker
Gecrushtes Eis
Nektar (z. B. Maracuja)
Kirschsafft
Mineralwasser



©www.ClipProject.info

Die Limette heiß abwaschen und achteln. Die Stücke in ein hohes, dickes Glas geben. Den Rohrzucker darüber geben und mit einem Stößel gut ausdrücken,

Jetzt das Glas komplett mit gecrushtem Eis auffüllen. Besonders gut schmeckt es, wenn das Eis aus Orangensaft gemacht wurde, man kann aber auch normales gecrushtes Eis verwenden. Dann gießt man den Maracujanektar darüber (ca. bis zur Hälfte des Glases).

Dann nimmt man einen Teelöffel zu Hilfe und gießt den Kirschsafft vorsichtig über die gewölbte Rückseite des Löffels in das Glas. Natürlich vermischen sich beide Säfte leicht. Aber wenn man genau hinsieht, ist zwischen den grünen Limetten noch gut der gelbe Maracujanektar zu sehen (deshalb auch der Name „Platzverweis“ - grüner Rasen und gelb-rote Karte).

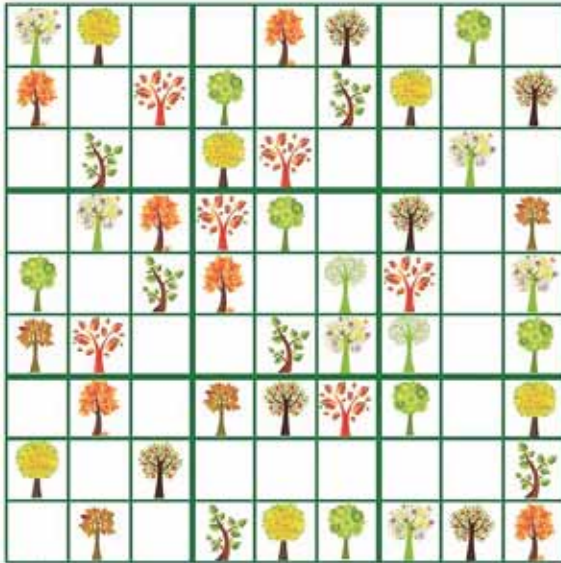
Nun nur noch leicht mit Mineralwasser abspritzen und die Kohlensäure davon ganz leicht mit dem Strohhalm unterheben.

Ein einfacher, aber erfrischender Cocktail für heiße Tage.



Baumsudoku

Jeder Baum darf in jeder Reihe, in jeder Zeile und in jedem Neuner-Quadratfeld nur ein Mal vorkommen.



Lösung:



Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at.
In: Pfarrbriefservice.de.



Vergelt's Gott

Spenden:

Danke

Caritas: Arnb 1.029,70, Eish 1.682,40,
Gbgh 605,40, Hirtl 352,90, KbgH 1.404,31,
Weik 1.118,37, Walk 369,32, Erdw 1.403,70,
Wels 867,23

MISERIOR: Arnb 127,80, Eish 247,50,
Gbgh 170,30, Hirtl 105,40, KbgH 689,80,
Weik 251,15, Walk kein Gottesdienst,
Erdw 536,02, Wels 288,93



Mesner/in gesucht!

Die Kirchenstiftung Mariä-Himmelfahrt
Walkertshofen sucht ab sofort eine/n
Mesner/in für wöchentlich
6 Arbeitsstunden.
Auskünfte erteilt das Pfarrbüro.





Getauft wurden

Mia Fassl	Wels
Tobias, Stefan u. Michael Keller	Kbgh
Paula u. Anton Küffner	Arnb
Fabian Will	Arnb
Erik Vieregg	Arnb
Luca D'Antuono	Eish
Christoph Jokeit	Eish
Magdalena Numberger	Walk



Trauungen

Tanja Weinberger u. Jörg Umbach	Eish
Margit Mertl u. Sebastian Schickinger	Gbgh
Eva Gschwendtner u. Thomas Lochner	Kbgh
Bettina Hoppe u. Christoph Lochner	Walk



65. Hochzeitstag

Marie u. Jaroslav Jindra	Kbgh
--------------------------	------

Goldene Hochzeit

Ernestine u. Karl Schöberl	Eish
Edith u. Erich Koppitz	Gbgh
Maria u. Peter Kreppold	Eish
Berta u. Johann Riedmair	Weik
Elisabeth u. Peter Bramberger	Wels
Ursula u. Walter Hampf	Arnb



Verstorben sind

Max Berge	85 J.	Erdw
Gabriele Bayer	53 J.	Eish
Anton Schuster	82 J.	Arnb
Elisabeth Lachner	95 J.	Arnb
Elisabeth Grahamer	91 J.	Eish
Johann Thätter	61 J.	Erdw





HOSPIZBEGLEITUNG IST LEBENSBEGLEITUNG BIS ZULETZT DER ELISABETH – HOSPIZVEREIN DACHAU



„Sie sind wichtig, weil Sie eben Sie sind. Sie sind bis zum letzten Augenblick Ihres Lebens wichtig und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben können.“ Cicely Saunders

Dieser Satz von Cicely Saunders fasst das Verständnis der heutigen Hospizarbeit zusammen. Die Hospizarbeit heute steht für die medizinische, pflegerische, spirituelle und soziale Fürsorge. Ziel ist es, den Betroffenen bis zuletzt ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Im letzten Jahr feierte der Elisabeth-Hospizverein in Dachau seinen 15. Geburtstag. Der Verein ist als ambulanter Hospizdienst in Stadt und Landkreis Dachau tätig.

Die Begleiter/-innen des Elisabeth-Hospizvereins haben sich in einem Vorbereitungsseminar intensiv mit ihrer Aufgabe und Themen wie Kommunikation, Trauer und ethischen Fragen auseinandergesetzt und bilden sich regelmäßig fort.





Sie besuchen Menschen mit einer fortgeschrittenen Krankheit zu Hause oder in Pflegeeinrichtungen und stehen bis zu vier Stunden wöchentlich zur Verfügung. Die Ehrenamtlichen entlasten und unterstützen die Angehörigen, sind offen für Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen und geben praktische Hilfestellung im Alltag.

Sie sind einfach da!
Selbstverständlich unterliegen sie der Schweigepflicht. Auf Wunsch begleiten sie auch in der Phase der Trauer.



Die Begleitungen werden von der Koordinatorin, Frau Christina Hofmeyer aufgenommen und an eine/n ehrenamtlichen Begleiter/-in weiter übertragen. Als Palliative-Care-Fachkraft ist sie für fachliche Fragen während des Einsatzes zuständig. Der Elisabeth-Hospizverein sieht sich als Teil eines Versorgungsnetzwerks aus Ärzten, Pflegediensten und Seelsorgern und arbeitet mit diesen zusammen. Derzeit sind 31 Frauen und 3 Männer als Hospizbegleiter tätig.

Des Weiteren sieht der Elisabeth-Hospizverein seine Aufgabe darin, die Öffentlichkeit für das Thema Hospizarbeit zu sensibilisieren. Durch sein Wirken möchte der Verein das Bewusstsein unterstützen, dass Sterben und Tod zum Leben gehören, genau wie die Geburt. U.a. finden regelmäßig Grundseminare zur Hospizidee statt, in denen sich Interessierte an 8 Abenden mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen können.

Das Büro des Elisabeth-Hospizvereins Dachau e.V. befindet sich im Caritas-Zentrum Dachau, Landsberger Str.11
Telefon 08131/298-1006 , Mobil 0151/16743713
www.hospizvereindachau.de
Elisabethhospiz@caritasmuenchen.de



Wussten Sie schon...

... dass es endlich da ist, das neue **Gotteslob**?

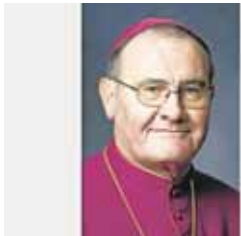
In den Kirchen unseres Pfarrverbandes wurde an Pfingsten das neue Gotteslob eingeführt. Ausgaben für den Privatgebrauch können im Pfarrbüro zu den üblichen Bürozeiten erworben werden.



Standardausgabe
Balacron Kunstleder dunkelgrau mit Naturschnitt
€ 19,95

Großdruckausgabe
Balacron dunkelgrau
€ 24,95

... dass am 7. Juli **Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger** unseren Pfarrverband besucht?



Eine sogenannte Visitation nimmt den ganzen PV in seiner Gesamtheit in den Blick. Sie versteht sich vor allem als Pastoralbesuch, bei dem gemeinsam "nachgeschaut" wird, wie es dem PV und seinen Pfarreien geht. Das kirchliche Gesetzbuch verpflichtet die Bischöfe (c.396 CIC) ihre Diözese regelmäßig zu visitieren.

Der Tag endet um 19:00 Uhr mit einer gemeinsamsamen Eucharistiefeier, zu Sie alle herzlich eingeladen sind!

...dass das Pfarrbriefteam ein neues Mitglied hat?

Barbara Zauner aus Arnbach wird uns in Zukunft tatkräftig unterstützen.

Schon jetzt dafür ein herzliches Dankeschön!





Termine und Vorankündigungen

Wir laden ein:

- So. 06.07.2014 Erdweg; 10.00 Uhr
Eucharistiefeier zum Patrozinium Hl. Paulus, anschl.
Sommerfest des PV
- Di. 15.07.2014 Tagesfahrt nach Berching – Schloß Prunn bei Kehlheim
(historische Treidelfahrt auf dem König-Ludwig-Kanal)
- So. 27.07.2014 Bergmesse auf der Hochplatte (Grassau)
- Di. 05.08.2014 Erdweg, Pfarrzentrum: 10.00 – 15.00 Uhr
Ferienprogramm: „Die rollende Spielkiste“
- Fr. 15.08.2014 Walkertshofen: 10.00 Uhr
Pfarrgottesdienst zum Patrozinium Maria Himmelfahrt
- Do. 11.09.2014 Tagesfahrt Alpenrundfahrt – Füssen – Lechtal – Lech –
Arlberg – St. Anton Fernpass – Garmisch mit Besuch der
Käserei in Warth
- Sa. 13.09.2014 Erdweg: Kinderkleider- u. Spielzeugmarkt
- Fr. 19.09. u.
Sa. 20.09.2014 Unterweikertshofen: Kinderkleider- u. Spielzeugmarkt
- So. 21.09.2014 Petersberg; 09.30 Uhr
Sternwallfahrt
- Fr. 26.09. u.
Sa. 27.09.2014 Kleinberghofen: Kinderkleider- u. Spielzeugmarkt
- Sa. 18.10.2014 Oktoberfest im Pfarrzentrum
- Do. 23.10.2014 Tagesfahrt zur Kirchweih-Auerdult am Maria Hilfplatz in
München mit Stadtrundfahrt
- So. 26.10.2014 Erdweg – Weltmissionssonntag
nach dem 10.00 Uhr Gottesdienst Hungermarsch
- Mi. 12.11.2014 Erdweg: Krankengottesdienst um 14.00 Uhr



Herzliche Einladung

zur Sternwallfahrt am Petersberg am Sonntag, den 21. September 2014.
Um 9.30 Uhr gemeinsame Eucharistiefeier des Pfarrverbandes (Singgruppe Eisenhofen) mit dem Thema „Franz von Assisi heute“ – Prediger: Pfr. Josef Mayer

Herzliche Einladung

zum

S o m m e r f e s t des Pfarrverbandes am Sonntag, 06.07.2014 in Erdweg, Pfarrzentrum

10.00 Uhr Eucharistiefeier
(zum Patrozinium hl. Paulus),
mit der Singgruppe Welshofen
ab 11.30 Uhr Mittagessen; Waren
aus fairem Handel
nachmittags: Spiele (Torwand,
Spieletisch, ...), Hüpfbett, Kaffee und
Kuchen, Eiskaffee/Eisschokolade,
Tombola



Der Erlös aus Kuchen und Kaffee kommt dem Pfarrzentrum Erdweg (Renovierung oder Neubau) zugute; der andere Erlös geht wieder für die Kinder- und Jugendarbeit nach Ecuador (Projekte von Sr. Sigmunda –2/3) und 1/3 nach Nigeria für Schüler (Pfr. Chukwudy Anya).

Wenn Sie einen Kuchen backen, etwas für die Tombola geben oder bei einem der vielen Dienste mithelfen können: Wir freuen uns sehr darüber. Bitte sagen Sie kurz im Pfarrbüro Bescheid: 08138/66670.

Auf Ihr Kommen freuen sich
das Seelsorge-Team und die MitarbeiterInnen in den Arbeitskreisen „Mission-Entwicklung-Frieden“, „Soziales“ und „Feste und Veranstaltungen“



Himmlisch geerdet

zwischen Wolken
und Wiesengrund

lauschen
und schauen
tasten und träumen

mit allen Sinnen
da sein

ganz allein
und ganz all-ein

himmlisch geerdet

Text: Klaus Jäkel, In: Pfarrbriefservice.de
Foto: Johanna Dobmeier

Wir wünschen Ihnen eine schöne und erholsame Sommerzeit!

*Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig.
Der Herr hebe sein Angesicht über dich und sei dir gnädig.*

Numeri, 6,24-26

Ihr Pfarrbriefteam

Wir sind für Sie da

Pfarrverband Erdweg

Pater-Cherubin-Straße 1
85253 Erdweg
www.pfarrverband-erdweg.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Di.-Fr. 08.00 – 12.00 Uhr
Di. u. Do. 14.00 – 17.00 Uhr
In den Ferien: Di.-Do. 8.00 – 12.00 Uhr
Tel.: 0 81 38 / 6 66 70
Fax: 0 81 38 / 66 67 15
E-Mail: pv-erdweg@erzbistum-muenchen.de

Sekretariat

Johanna Gänlein
Christl Jais
Anita Burgmair

Seelsorgeteam

(Sprechzeiten jeweils nach Vereinbarung)

Pfr. Marek Bula

Pfarrbüro: 0 81 38 / 66 67 11
Mobil: 0176 / 820 635 96

Pater Paul John Vadakumbadan

Pfarrbüro: 0 81 38 / 66 67 12
Privat: 0 81 38 / 66 97 50 1

Gemeindereferentin Sieglinde Seidl

Pfarrbüro: 0 81 38 / 66 67 0
Privat: 0 82 54 / 99 66 03

Pfarrverbandsrat

Johanna Dobmeier
Tel.: 0 81 38 / 84 14
Andreas Maier
Tel.: 0 81 36 / 68 31

Impressum

Herausgeber des Pfarrbriefes

PV Erdweg

Redaktion

Pfarrbriefteam des PV Erdweg

Auflage

2750 Stück

Druck

www.gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss für den nächsten Paulusboten

24.10.2014

